Kastrationsaktion in Ungarn
 vom 02. bis 07. September 2018

Anfang September war es wieder soweit. Unser Team, bestehend aus 2 Tierärztinnen
und 3 Helfern, machte sich mit 2 Kleinbussen auf zu unserem 1152 Km entfernten Partnertierheim.
Unsere Aufgabe: Die Kastration aller noch unkastrierten Hunde innerhalb von 4 Tagen.
Das betraf auch die Hunde aus einem weiteren Tierheim im Nachbarort sowie die durch freiwillige Helfer vor Ort kurzfristig eingefangenen freilebenden Katzen.

Nach 14 stündiger Autofahrt besuchten wir natürlich als erstes unser Partnertierheim und übergaben eure Futterspenden. Lieben Dank an dieser Stelle noch einmal an alle Spender. Die Futterkammer
war so gut wie leer. Aber auch das von uns mitgebrachte Katzenfutter wird sicherlich höchstens 14 Tage reichen, dass Hundefutter wird an Welpen und sehr alte Hunde verfüttert. Alle anderen erhalten aufgeweichtes Brot, alte Schulbrote, Toast, Gemüse und mit viel Glück auch mal ein paar gespendete Knochen mit Fleischresten.

Im Anschluss verschafften wir uns einen Überblick zu den dort sitzenden 250 Hunden und ca. 25 Katzen.
Viele der Insassen kennen wir nun leider schon bereits seit vielen Jahren. Begutachteten den Zustand
der Zwinger und Hütten und überzeugten uns davon, dass unsere Spendengelder für den Kauf von z.B. Advocate genutzt wurden.

Am **3. September** startete unsere Kastrationsaktion um 8.30 Uhr, mit der Abholung von 10 Hündinnen,
9 Rüden, 1 Kater sowie 1 Katze. Bei unserer Ankunft im Kastrationshaus erwarteten uns bereits 3 weitere Katzen. Ohne Frühstück machten wir uns gleich an die Arbeit. Zum Nachmittag wurden
bereits 5 Hündinnen, 5 Rüden und beide Katzen ins Tierheim zurückgefahren. Die anderen blieben über Nacht um sicherzustellen, dass sie die OP gut überstanden haben und nicht auskühlen.
Um 22.30 Uhr waren die letzten Hunde kastriert. Nun noch schnell den OP-Raum reinigen und dann
endlich auch etwas essen.

Zu 8.30 Uhr wurden am **4. September** die Übernachtungsgäste zurück ins Tierheim gebracht. Nachdem
die Tierärztinnen diese begutachtet hatten. Zur Nachsorge der Hündinnen wurde der Tierheimleiterin Antibiotika übergeben und die Dosierung besprochen. Gleichzeitig luden wir 2 weitere Hündinnen und einen Rüden ins Auto. Zurück im Kastrationshaus trafen gerade die Hunde aus dem zweiten Tierheim ein. Also wieder nichts mit Frühstück. Aber die Tierheimmitarbeiter haben für uns privat gekocht und uns Süßigkeiten mitgebracht. Mit den Süßigkeiten kamen wir über den Tag. Gegen 22 Uhr wurde dann
auch das leckere Mittagessen verspeist.
Insgesamt wurden an diesem Tag 8 Hündinnen und 15 Rüden kastriert.

Trotzdem der Wecker bereits wieder um 6 Uhr klingelte und wir dieses Mal keine Transportfahrten selber durchführen mussten, war auch am **5. September** nicht mehr an ein gemeinsames Frühstück zu denken. Immerhin schmierten wir uns noch 4 Schnittchen die wir uns dann teilten, bevor es an die Arbeit ging. Die ersten 6 Hündinnen, 7 Rüden, 3 Katzen und 3 Kater wurden uns um 9.30 Uhr gebracht.

Was bei dieser Kastrationsaktion wirklich sehr auffällig war, sehr viele der Hunde hatten Nabelbrüche. Die zusätzliche OP kostete natürlich wieder extra Zeit. So beendeten wir auch diesen Tag erst in den späten Abendstunden.
Insgesamt wurden 6 Hündinnen, 14 Rüden, 3 Katzen und 3 Kater kastriert.

**6. September** und somit letzter Kastrationstag.
Es wurden die letzten 6 Hündinnen und 9 Rüden gebracht. Alle anderen unkastrierten Tierheimhunde
sind entweder schon zu alt bzw. gebrechlich für eine OP oder noch zu neu im Tierheim. Das Tierheim
bewahrt die Hunde 14 Tage für die ehemaligen Halter auf. In dieser Zeit dürfen sie nicht kastriert werden. Gegen 18 Uhr war der letzte Hund kastriert, dass Kastrationshaus wurde aufgeräumt und gereinigt, sowie der aktuelle Bestand an Materialien aufgenommen.

Den Abend schlossen wir mit einen Abendessen und Wein auf der Terrasse ab.

**07. September = Abreisetag**
Um 6 Uhr trafen wir uns am Tierheim, um die mitreisenden Hunde einzuladen. Nach einer Polizeikontrolle und mehreren durch Baustellen verursachten Staus, trafen wir um kurz nach 22 Uhr wieder in Berlin ein. Während der Rest der Mannschaft noch nach München, Hannover und Cottbus die Heimreise fortführte, geleiteten wir die Hunde zu ihren neuen Pflegefamilien und schlossen die Pflegestellenverträge.

Die Aktion war wieder ein voller Erfolg. In 4. Tagen wurden insgesamt 85 Tiere (30 Hündinnen, 47 Rüden, 4 Katzen und 4 Kater) kastriert.

Ganz herzlichst möchten wir uns wieder bei dem **Europäische Tier- und Naturschutzbund (ETN)**bedanken, der unsere Aktion auch in diesem Jahr wieder finanziell unterstützt hat.

Trauriges:
Fast auf jedem Grundstück sitzen Hunde an der Kette, so auch auf einem Nachbargrundstück, an welchem wir jeden Tag vorbei fuhren. Gespräche mit dem Inhaber, in welcher wir versuchten ihm wenigstens Hundehütten zu schenken, schlugen fehl. Das bräuchten seine Hunde nicht.
Einer der 3. Hunde lag die Tage tot an der Kette.
Auf unserem Weg sahen wir viele überfahrende Katzen und auch einige Hunde am Straßenrand liegen.

Jeden Tag laden dort im Tierheim 3-5 Hunde. Dabei handelt es sich um sehr viel kranke verwahrloste, alte oder scheue Hunde. Aber natürlich auch viele Welpen werden eingesammelt und Junghunde wieder
zurückgenommen, welche ihren Besitzern aufgrund fehlender Auslastung zur Last wurden.

aufgestellt:
Petra Oster
1. Vorsitzende TSV animals care Berlin
Berlin, den 25.09.2018